

Alt, krank wohnungslos = hoffnungslos?

Hilfebedarfe älterer, kranker und pflegebedürftiger
wohnungsloser Menschen – Handlungsnotwendigkeiten für
die Hilfen in Wohnungsnotfällen

Input der Stadt Münster am Beispiel des Wohn-
und Betreuungsangebots „Wohnen 60plus“ in
der ehemaligen Dreifaltigkeitskirche

Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. am
26.09.2013 in Dortmund

Ausgangssituation in Münster

Bevölkerungsdaten

- Wohnberechtigte Bevölkerung am Stichtag 31.12.2012 = 296.536
- 50.325 Personen sind 65 Jahre und älter (15,9 %)
- 14.649 Personen sind 80 Jahre und älter (4,9 %)
- Münsters Bevölkerung wird weiter wachsen
- die Zunahme bei der Gruppe der 65 bis 80- Jährigen bleibt moderat
- die absolute Zahl der 80- Jährigen und Älteren wird bis 2020 auf 19.983 wachsen (Kleinräumige Bevölkerungsprognose von 2009)

Ausgangssituation in Münster

Zunahme von

- älteren Menschen mit Behinderung
- älteren wohnungslosen Menschen
- Älteren Menschen mit Migrationsvorgeschichte....

Rahmenbedingungen in Münster

- Politische Beschlusslage
 - Entwicklung eines stadtweiten und stadtteilorientierte Angebots- und Strukturkonzeptes für ältere, hilfe- und pflegebedürftige sowie demenzkranke Menschen, 2002
 - Wohnen im Alter, 2005
 - Aktionsplan „inklusives Gemeinwesen Stadt Münster“, 2010
 - Maßnahmenprogramm zur Förderung von Teilhabe im Alter und zur Vermeidung von Altersarmut, 2012
 - Masterplan Quartier, 2013....

Rahmenbedingungen in Münster

- **Wohn-, pflege- und Betreuungssituation**
 - Starke Ausrichtung professioneller ambulanter, teilstationären und stationärer Pflege
 - Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften – für demenziell erkrankte Menschen ab 1995
 - Aufbau von Quartiersstützpunkten ab 2010
 - „Wohnen 60plus“ Februar 2013

Wohnen 60plus

- **Idee, Konzeptentwicklung und Planung**
 - kontinuierlicher Austausch mit dem Vorhabenträger, Politik, Wohnungswirtschaft, Förderern, etc.
 - Ggf. Unterstützung bei der Immobiliensuche
 - (Bewertung) Konzeptentwurf eines Wohn- und Betreuungsangebotes für 8 alleinstehende wohnungslose Menschen ab 60 Jahren mit Hilfe- und Pflegebedarf im Rahmen der öffentlichen Wohnbauförderung
 - Projektantrag und Bewilligung durch das MAIS

Wohnen 60plus

- **Umsetzungsphase**

- Information im ASGAf und der Pflegekonferenz
- Fragebogen und wissenschaftliche Begleitung
- Klärung Miet- und Wohnsituation - Mietausfallrisiko
- Vorbereitung und Verhandlung des Betreuungsvertrages
- Zugangsvoraussetzung = Anspruch auf Pflegeleistungen gem. § 61 (1) SGB XII
- Begleitung und Prüfung durch die Heimaufsicht

„Wohnen 60plus“

- **Start des Wohn- und Betreuungsangebotes**
 - Frühzeitige Information der Nachbarschaft und Kontaktaufnahme mit den Akteuren im Stadtteil
 - Intensive Öffentlichkeits- und Pressearbeit
 - Einzug von acht Männern im Alter von 61 und 88 Jahren im Februar 2013
 - Abschluss eines Mietvertrages mit dem Förderverein
 - Abschluss einer separaten Betreuungsvereinbarung
 - Beteiligung des Fachdienstes Senioren und Pflege
 - Sozialamt entscheidet über die Kostenübernahmen im Einzelfall

Betreuungsvereinbarung

- nach § 75 SGB XII regelt:
 - Art, Inhalt, Umfang und Qualität der Betreuungsleistung – Hilfe zur Pflege nach § 61 SGB XII ► Kollektivleistung für alle Mieterinnen und Mieter
 - 0,5 Fachkraft Hauswirtschaft
 - 0,5 Hauswirtschaftliche Hilfskraft
 - 1,1 Aushilfskräfte
 - Frei wählbare ambulante Pflegeleistung gem. § 36 SGB XI ► Individualleistung
 - Betreuungsmix: Nachbarschaftshilfe ergänzt
 - Keine Nachtbereitschaft

Was es braucht!

- Einen innovativen, engagierten Verein mit der Bereitschaft Konzepte zu entwickeln und Fundraising zu betreiben.
- Die Bereitschaft der Kommune einen solchen Prozess zu begleiten und zu unterstützen.
- Das Nutzen von Netzwerken und der regelmäßige Austausch mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung.
- Ein gewisses Maß an Hartnäckigkeit und glückliche Umstände....